

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
4 - 2019 | Dezember 2019 bis Februar 2020



Nach einer Sturmflut

Ehramtspreis für
Irmgard Kröncke
Seite 12

Gütesiegel
Buchkindergarten
Seite 22

Johannes Macrander:
50 Jahre Organist in
Neuenkirchen Seite 28



Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin**
Barbara Freudenberg
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202
- **Küster Lutz Andreasson**
0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

- **Leiterin Farina Bastian**
Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzende Silke Becker**
Tel.: 04751-913 484
und 0152-29557155
kv-silke-becker@web.de
- **Stellvertretender Vorsitzender**
Pastor Thorsten Niehus

Telefonseelsorge: 0800/1110111
kostenlos Tag und Nacht

Diakonie Diakonisches Werk Cadenberge

Allgemeine Sozialberatung
Lebens- und Paarberatung
Soziale Schuldnerberatung
Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge
E-Mail: DW.Land-Hadeln@evlka.de
Homepage: www.diakonisches-werk-cuxhaven-hadeln.de

Kurenberatung/-vermittlung
Migrationsberatung,
Schwangerschafts-/konfliktberatung
Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199

Hospizgruppe Land Hadeln e.V., Cuxhavener Straße 3A, Otterndorf
Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
An der Baumschule 5
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-eins@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de
- **Regionaldiakonin**
Imme Koch-Seydell
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de
- **Superintendent**
Jörg Meyer-Möllmann
Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Unsere Gemeinde im Internet:
www.kirche-otterndorf.de
über 22.000 Besucher im Jahr

Vor 30 Jahren feierte ich mit meiner Familie das erste Weihnachtsfest in Otterndorf. In meiner Erinnerung war der erste Weihnachtstag ein kalter Tag mit einem klaren blauen Himmel und strahlendem Sonnenschein. Vom Deich ging der weite Blick über die Elbe auf die Windräder in Schleswig-Holstein. Mir war sehr wohl. Die Grenzen in Europa hatten sich geöffnet und ich hatte die Vorstellung, dass nunmehr nach Jahrzehnten der Bedrohung durch atomare Vernichtung Frieden einkehren könnte. Am Strand tummelten sich schon viele Tagesgäste aus der DDR. Die Begegnung der Menschen würde eine neue Welt des Friedens möglich machen. Und die Atomkraftwerke am anderen Ufer der Elbe, die im Falle eines Unfalls unser Land unbewohnbar machen könnten, wurden jetzt abgelöst durch ungefährliche und natürliche Energieerzeuger. Sagte man 1989 schon „nachhaltig“? Weihnachtsfeste gehen vorüber. Und übertriebene Hoffnungen werden enttäuscht. Auch Windräder haben Risiken und Nebenwirkungen. Und müssen gewollt sein. Und Frieden und Versöhnung auch. Es knirscht – entgegen der Anfangseuphorie - immer noch zwischen Menschen aus der alten Bundesrepublik und denen der damaligen DDR. Überall in Europa gibt es Abgrenzung und nationalistische bis rassistische Bestrebungen, die mich frösteln lassen. Einige Länder verlassen die Rechtsstaatlichkeit. Und viele Menschen wehren sich gegen Zuwanderung. Was gehen uns die Nöte von Menschen aus Kriegsgebieten und Hungerregionen an? Sehen die nicht schon aus wie eine Bedrohung? Weg mit ihnen! Als Lukas etwa 80 Jahre nach der angenommenen Geburt Christi sein Evangelium und darin auch die Weihnachtsgeschichte schreibt, geht es nicht um Ausgrenzung anderer und Wahrung der Privilegien. Der eine Gott Israels kommt in der Gestalt seines Sohnes auf die Welt.

Ausgegrenzt. Kein Platz in der Herberge. Der Stall wohl eine Höhle in der felsigen Landschaft Bethlehems. Schmutzig und mit Infektionsgefahr. Vielleicht auch warm durch die Tiere. Das Kind aufgesucht von sozial geächteten armen Hirten. Virtuelle Himmelschöre, die Frieden auf Erden verkünden. Bedrohung des Kindes durch Herodes, Flucht nach Ägypten. Anbetung durch eine bunte Truppe ohne völkische oder rassistische Zuordnung. Angeblich Weise oder gar Könige. Was schon in Weissagungen der Propheten in der Bibel, besser auf ihren Schriftrollen wie denen des Jesaja stand: der Gott Israels wird der Gott aller Menschen. Freude und Frieden stehen am Horizont.

Wenn, wie auf dem Titelbild, die Nordsee mit einer Sturmflut über unseren Elbestrand geströmt ist und Wissenschaftler den rapiden Anstieg des Meeresspiegels durch menschengemachte Klimaänderungen dokumentieren, wird mehr noch oder wieder neu deutlich,



welche Heilsgeschichte da im Evangelium des Lukas verkündet wird. Nur gemeinsam können Menschen ihre Probleme lösen. Nicht gegeneinander. Durch Offenheit. Nicht durch Abgrenzung und Hass. Es ist enttäuschend, wie viele Menschen dies ablehnen. Aber auch ermutigend, dass es noch die Mehrheit ist, die sich dagegen wehrt.

Ja, auch Weihnachten 2019 wird vorübergehen. Der rieselnde Weihnachtsbaum wandert vor die Tür. Aber die Zielsetzung der Weihnachtsbotschaft, die müssen wir nicht entsorgen: Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Reinhard Krause

3. Advent: Sternenmarkt, Weihnachtsstube, Gospelkonzert und Familiengottesdienst

Am 3. Adventswochenende gibt es rund um unsere Kirche viel zu erleben:

* Zusammen mit dem Bürgermeister und anderen Beteiligten eröffnen die Kinder der St. Severi-Kindertagesstätte am Freitag vor dem 3. Advent (13. Dezember) den Sternenmarkt auf dem Kirchplatz.

* Am Samstag und Sonntagnachmittag 14-18 Uhr wird es wieder eine Kaffeestube mit Brod'n Klüten, dem Basar des Handarbeitskreises, einen Stand des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel und viel Platz

zum persönlichen Gespräch im warmen Gemeindehaus geben.

* Am Samstagabend (14.12.) 18 Uhr gibt der Gospelchor „The Cheerful sein Weihnachtskonzert in der Kirche.

* Und am Sonntag (15.12.) feiern wir um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst mit der St. Severi-Kindertagesstätte.

Herzliche Einladung, sich an allen Ereignissen zu beteiligen!

Thorsten Niehus

4. Advent: Friedenslicht aus Bethlehem im Otterndorfer Gottesdienst

Seit 1986 zündet ein österreichisches Kind im Advent in der Bethlehemer Geburtsgrötte Jesu ein Licht an. Als Zeichen des Friedens (vergleichbar mit dem Olympischen Feuer) wird das Licht nach Wien transportiert und von dort aus vorerst in viele österreichische Häuser getragen. Am Friedenslicht von Bethlehem wurden und werden dann die Kerzen in ungezählten weihnachtlichen Wohnzimmern angezündet.

Im Gottesdienst am 4. Advent wird eine Gruppe Christlicher Pfadfinder aus Sahlenburg das Licht in die Otterndorfer Kirche tragen und uns feierlich überreichen. Alle Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, eine Laterne mit Kerze mitzubringen, um nach dem Gottesdienst das Friedenslicht aus Bethlehem nach Hause zu tragen.

Thorsten Niehus

Dank engagierter Pfadfinderinnen und Pfadfinder wird das Friedenslicht aus Bethlehem seit 1994 über Wien auch in Deutschland und andere Länder der Erde verbreitet. Am 22. Dezember kommt das Friedenslicht aus Bethlehem auch nach Otterndorf.



Foto © rdp/ C. Schnaubelt

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Alle Jugendlichen, die gerade die 7. Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen, sich am Mittwoch, 15. Januar, 17.30 Uhr – 18.30 Uhr im Gemeindehaus, Himmelreich 4, zusammen mit Ihren Eltern zur neuen Konfirmandenzeit anzumelden. Bitte, wenn vorhanden, die Taufurkunde bzw. das Familienbuch mitbringen.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können selbstverständlich an der Konfir-

mandenzeit teilnehmen. Wir feiern dann in einem gemeinsamen Gottesdienst z.B. auf Spiekeroog die Taufe (s. den Artikel von Helmar Schulz auf den Seiten 11/12). Übrigens: Es gibt wieder eine Konfirmandenfahrt nach Spiekeroog: Freitag, 9. Oktober – Sonntag, 11. Oktober 2020. Das ist das Wochenende zu Beginn der Herbstferien. Bitte schon vormerken.

Passionsspiel in Zschorlau

Das Dorf Zschorlau im Erzgebirge feiert alle fünf Jahre das größte evangelische Passionsspiel Deutschlands. Gut 160 Einwohner lassen schon seit einiger Zeit Haare und Bärte wachsen, um originalgetreu das Leiden und Sterben Jesu zwischen Karfreitag und dem Sonntag nach Ostern 2015 zu spielen.

Die vom Passionsorchester vorgetragene Musik ist in den Filmstudios Babelsberg vom Komponisten Gisbert Näter eigens für das Zschorlauer Passionsspiel geschrieben worden.

Zu diesem besonderen Ereignis können, (wie schon 2015) bis zu 20 Personen in einer Gruppe ab Otterndorf fahren. Die Reise mit Nahverkehrszügen der Bahn beginnt am Samstag, 18. April um 6.21 Uhr und endet am Montag, 20. April 2020 (fahrplanmäßig) um 19.37 Uhr.

Der Preis beträgt pro Person 120 € und schließt die Fahrt, Über-

nachtung mit Frühstück in einer nahegelegenen Pension und die Eintrittskarte für das Passionsspiel ein. Mittag- und Abendessen von der Karte gehen zusätzlich auf eigene Kosten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst bald im Kirchenbüro an. Die Zahl von 20 Teilnehmern kann nicht erweitert werden. Das Vorbereitungstreffen ist am Donnerstag, 23. Januar, 19 Uhr in der Lateinschule.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Ereignis.

Thorsten Niehus



Foto: Einzug in Jerusalem (Passionsspiel 2015)

Licht in der Kirche

„Du sollst dein Licht nicht unter den Scheffel stellen.“ Mit diesen Worten ermuntert uns Jesus, unseren Glauben für anderen Menschen sichtbar zu machen. Auch unsere Glaubenszeugnisse, wie es die St. Severi-Kirche in besonderer Art und Weise ist, sollen wir in gutes Licht stellen.

Nachdem unserer Kirche, trotz der prächtigen Leuchtern an der Wand und im Mittelgang und einigen weniger schönen „Notlampen“ oftmals in eher traurigem Schummerlicht zu sehen war, erstrahlt sie seit Oktober mehr und mehr in beeindruckendem Glanz.

Der Altar, die Gloger-Orgel und viele andere Schätze sind nun bei Gottesdienst und Konzerten gut zu sehen und, noch viel wichtiger, die Menschen stehen und sitzen nicht mehr im (Halb-)Dunkeln. Auch diejenigen, die eher schwächeres Augenlicht haben, können, dank der neuen Beleuchtung, Texte und Noten der Gesangbücher sehr viel besser als früher lesen.

Den letzten „Schliff“ bekommt die neue Beleuchtung, wenn die Baustelle rund um die Orgelempore abgebaut ist und unter der Empore die letzten Lampen hängen. Doch schon

jetzt finde ich es beeindruckend, unsere Kirche im neuen Licht zu erleben. Aber am Besten, Sie freuen sich selber bei einem der nächsten Gottesdienste über die neue Kirchenbeleuchtung.

Übrigens: Dank der modernen Lampen- und Leuchtmitteltechnik sparen wir viel Strom. Während früher die volle (Schummer-) Beleuchtung unserer Kirche pro Stunde un-



Altar

gefähr 1,50 € gekostet hat, sind es jetzt nur noch 30 Cent, wenn wirklich alle Lampen brennen.

Thorsten Niehus



Beide Pastoren begutachten die Ausleuchtung des Altars

St. Severi-Kirche Otterndorf „den Gästen öffnen“! Ausbildung zur Kirchenführerin abgeschlossen



Ihren Abschluss als Kirchenführer feierten mit Landessuperintendent Eckhard Gorka (links) und Fachbereichsleiter Klaus Stemmann (rechts):
3. Reihe Mitte **Marie-Luise Grefe**. Foto: privat

Landessuperintendent Eckhard Gorka überreichte am ersten Septemberwochenende im Kloster Amelungsborn den neuen Kirchenführern der Landeskirche Hannover ihre Zertifikate.

Die Landeskirche Hannover unterstützt die Kirchen in den niedersächsischen Dörfern und Städten, Ihre Bauten regelmäßig und zuverlässig zu öffnen.

Zu den neuen Kirchenführerinnen gehört aus der St. Severi-Kirche Otterndorf Frau Marie-Luise Grefe.

Sie möchte nun die heimische Kirche St. Severi als Ort der Stille, der Ruhe und Besinnung, aber auch als Ort des kulturellen Gedächtnisses den Gästen öffnen.

Kirche fragt nach dem Woher und Wohin, nach existentiellen Fragen des Lebens, hier kann man aber auch durchatmen und staunen über die Schönheit des Kirchenraumes.

Kirchen sind Orte der Begegnung zwischen der christlichen Gemeinde und Gästen von außen. Kirchengebäude zeigen im Äußeren wie im Inneren, wie der Glaube im Verlauf von Jahrhunderten gelebt und gestaltet wurde und wie er gegenwärtig gestaltet und gelebt wird. Die St. Severi-Kirche ist die Seele Otterndorfs, sie ist das Gedächtnis dieses Ortes: Sie gab Schutz vor Sturmfluten und Kriegen, hier wurden Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern erlebt, die Kirche soll bei Führungen lebendig werden und sich zeitgeschichtlich und kunsthistorisch öffnen.

Führungen in der Otterndorfer Kirche werden jetzt regelmäßig angeboten. Die Termine für 2020 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Marie-Luise Grefe

Besuch der Paramentik-Werkstatt in Magdeburg

Neue Paramente werden angeschafft!,- aber wie sieht eine Paramentik-Werkstatt aus? Die Einladung von Frau Brettschneider, Paramentikerin in Magdeburg, wurde gerne angenommen. Wir haben uns auf dem Weg gemacht. Mit 13 Personen aus der Kirchengemeinde Osterbruch und Otterndorf ging es - in gewohnt sehr gut von Herrn Pastor Niehus organisierter

Fahrt - gemeinsam am letzten Septemberwochenende nach Magdeburg. Nach Erklärungen des Webstuhles und der Technik von Frau Brettschneider war vielen von uns erst bewusst, wie aufwendig das Weben von Paramenten ist. Das neue Parament



von Osterbruch (siehe Foto▲) konnten wir bereits in seiner Entstehung begutachten und uns von einer sehr guten Qualität überzeugen. Viele Fragen wurden von Frau Brettschneider beantwortet und wir waren nach einer Einladung zu Kaffee/Tee und Kuchen alle einer Meinung: unsere Paramente hier in Magdeburg herstellen zu lassen ist die richtige Wahl.

Eine Stadtführung durfte natürlich nicht fehlen. Die Grüne Zitadelle (siehe Foto▶), das letzte von Friedensreich Hundertwasser entworfene Haus, ein wunderschönes farbenfrohes Gebäude, wurde erst 2005 fer-



tiggestellt. Auch der Gottesdienst am Sonntagmorgen im Magdeburger Dom gehört natürlich bei einem Ausflug der Kirchengemeinden dazu. Hier konnten wir ein von Frau Brettschneider entworfenes fertiges Parament sehen.

Magdeburg ist eine Reise wert. Sicher waren wir nicht das letzte Mal dort.

Das Osterbrucher Parament wurde am 31.10.2019 bei einem gemeinsamen Reformationsgottesdienst mit den Kirchengemeinden Osterbruch, Neuenkirchen und Otterndorf eingeweiht. Jetzt sind wir Otterndorfer natürlich gespannt auf unser neues erstes, das violette Parament! Dieses wird mit Ende der Winterkirche im März eingeweiht.

Silke Becker

Altkleidersammlung für Bethel

In der Zeit vom 10. bis zum 14. Februar .2020 können Sie wieder Altkleider für die Bethel-sammlung in der Lateinschule abgeben, wo sie danach abgeholt werden.

Die Säcke hierfür liegen ab Januar im Kirchenbüro aus.

Gemeinsamer Reformationstag in Osterbruch – Neue Paramente eingeweiht



Im September konnte eine kleine Reisegruppe die neuen Paramente für die St. Petri-Kirche noch halbfertig im Webstuhl der Paramentikerin Sabine Brettschneider in Magdeburg bestaunen. (siehe nebenstehenden Reisebericht). Seit dem Reformationstag hängen sie an Altar und Kanzel der Osterbrucher Kirche.

In einem gut besuchten, festlichen Gottesdienst wurden sie gemeinsam mit den Kirchengemeinden aus Neuenkirchen und Otterndorf eingeweiht. Der Posaunenchor und der St. Severi-Chor aus Otterndorf haben den Gottesdienst musikalisch bereichert. Mitglieder der Neuenkirchener St. Mariengemeinde haben für das leibliche Wohl beim anschließenden Mittagessen gesorgt.



Freuen wir uns nach diesem schönen Tag schon auf den Reformationstag im nächsten Jahr. Wieder gemeinsam und dann in Neuenkirchen.

Thorsten Niehus

Tag für pflegende Angehörige

An einem der letzten wunderbaren milden Sommertage im August stachen wir mit der MS „Jens“ in See.

Der Kirchenvorstand hatte zusammen mit der Sozialstation Menschen aus unserer Kirchengemeinde, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen und daher nur selten oder nie Gelegenheit für eigene Unternehmungen haben, zu einer Bootsfahrt auf der Medem eingeladen.

Während die pflegebedürftigen Angehörigen entweder zu Hause betreut wurden oder ein buntes Programm mit Kaffee und Kuchen im DRK-Haus erleben durften, konnten Ehefrau, Ehemann oder Tochter, die ihre Pflege übernommen haben, einmal für einige Stunden am Nachmittag unbeschwert die Seele baumeln lassen. Beim Blick auf die Schönheiten unserer Flusslandschaft, Kaffee und Butterkuchen, angeregten Gesprächen und

der Akkordeonmusik von Herrn Harland haben alle die Schiffstour genossen. Es war ein bisschen wie auf einer Mini-Kreuzfahrt....., aber nur ein bisschen.

Nach dem Anlegen am Großen Specken erwartete alle Mitfahrenden im Rahmen einer musikalischen Andacht ein kleines Orgelkonzert in der Kirche. Unser Kantor Herr Rudl spielte extra für uns einige Stücke, u.a. Bachs Toccata in d-Moll. Die Ruhe und Besinnung beim Zuhören tat allen gut.

Der Tag endete nach der gemeinsamen Rückkehr zum DRK-Haus mit einem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen für alle Teilnehmenden.

Beate Preß

Konfirmanden auf Inselausflug



Am Freitag, den 20.9.2019, machten wir, die Konfirmanden des Jahrgangs 19/20, uns auf den Weg zu der wunderschönen Insel Spiekeroog. Mit viel Trubel und Aufregung schafften es letztendlich alle geordnet in den Bus, wobei unsere geschätzten Pastoren Thorsten Niehus und Ludwig Feltrup und natürlich die nette Betreuung nicht fehlen durften. Die Hinfahrt in den Bussen verlief zum größten Teil ruhig, aber die Freude auf das blaue Meer und die frische Luft Spiekeroogs war doch deutlich zur Geltung gekommen.

Am Hafen angekommen, beschlossen alle sich die Beine zu vertreten und dem Weg, der durch die vielen kleinen Verkaufsstände führte, zu folgen. Nachdem dann alle wieder bei unserem Schiff, der Spiekeroog I, angekommen waren, verstaute wir unser Gepäck in Containern und fuhren los.

Als wir dann nach geschätzten viereinhalb Stunden ankamen, stand uns noch ein halbstündiger Weg bevor, welchen

wir gerade noch mit halber Kraft schafften. Und da war er, der „Jugendhof“ der strahlenden Insel Spiekeroog.

Nach einer kurzen Besprechung in einem Versammlungsraum bekamen wir auch schon die erste Aufgabe. Es war eine Inselrallye, bei der wir bestimmte Orte finden oder den Namen einer Straße nennen sollten, somit kannten wir nach der Rallye schon einen Teil der Insel.

Wieder zurück am Jugendhof, gab es dann auch schon das Abendessen, in dem es sowohl Brötchen mit Aufschnitt als auch ein Tellerchen Tomatensuppe zu essen gab.

Am nächsten Morgen begrüßte uns ein reichliches Frühstück mit Kakao, welches zuvor von dem eingeteilten Tischdienst zubereitet wurde.

Frisch gestärkt machte ich mich mit meinem Freund auf einen Spaziergang, um die Insel ein bisschen näher kennenzulernen. Es gab dort allerlei Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants, doch das war

Tag für pflegende Angehörige im August 2019



nicht alles! Spiekeroog bietet ebenso ein Inselschwimmbad und ein Inselkino, also: Langeweile? Ausgeschlossen!

Die Taufe einer Konfirmandin war wohl einer der Höhepunkte auf Spiekeroog. Am Abend gingen wir daher alle in eine kleine Kirche (von 1696!), um zu taufen und das Abendmahl zu feiern. Ich durfte die Begrüßung machen und das erste zu singende Lied benennen. Es wurden zuvor eingeübte Szenen zum Thema Abendmahl vorgeführt, einige Gebete gesprochen und natürlich die Taufe der Konfirmandin abgehalten.

„Der Herr, unser Gott, sein Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist. Nehmt dieses Mädchen an in all eurer Barmherzigkeit an und lasset den Frieden mit ihr sein. Amen.“

So sprachen unsere Pastoren. Von diesem Moment an war sie nun ein Mitglied

Ehrenamtspreis für Irmgard Kröncke



Der Ehrenamtspreis 2019 ging an: Irmgard Kröncke, Ingo Masshold und Claudia Hilpert

Ende Oktober wurde im Otterndorfer Rathaus der Ehrenamtspreis an Bürger aus Otterndorf verliehen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für unseren Ort eingesetzt haben und es noch heute tun. Gefreut hat uns, dass stellvertretend für viele ehrenamtliche Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde Irmgard Kröncke mit dem Preis ausgezeichnet wurde. Sie ist seit 2012 Mitglied im Kirchenvor-

stand unseres christlichen Glaubens und unserer Gemeinde.

Der dritte Tag brach an und die Stimmung schwankte, denn alle wussten, dass dies der Tag der Abreise war.

Am Morgen nach dem Frühstück gingen wir in die Kirche zum sonntäglichen Gottesdienst. Wir sangen Lieder, wir beteten zu Gott und feierten Gott, so wie es jeder Gottesdienst nun mal so an sich hat, doch es war anders für mich, es war ein Gefühl ohne Verpflichtungen. Ich konnte mich ganz auf den Gottesdienst konzentrieren und auf nichts anderes.

Danach wurde es Zeit alles zusammen zu packen und nach Hause zu fahren. Doch bei mir in Gedanken war immer noch der wunderschöne Sonnenuntergang auf der Insel Spiekeroog.

Helmar Schulz

stand und engagiert sich im Friedhofs-ausschuss. Mit ihrer klaren strukturierten Arbeitsweise wurde unter anderem die Digitalisierung des Friedhofes in die Wege geleitet.

Bis zum Anfang des Jahres wurde auch im Öffentlichkeitsausschuss die Verteilung der Gemeindebriefe von Frau Kröncke hauptverantwortlich organisiert.

Jetzt werden von ihr in einem Bereich von Ot-

terndorf die Gemeindebriefe an jeden Haushalt verteilt.

Mit Beginn ihrer Tätigkeit im Kirchenvorstand hat sie sich zudem für die Restaurierung der Gloger Orgel in der St. Severi Kirche engagiert. Auch aufgrund ihres großen Engagements kam es zur Gründung des Vereins zum Erhalt der Gloger Orgel im Jahre 2012. Seitdem ist sie im

Vorstand des Vereins aktiv und das Bindeglied zum Kirchenvorstand. Im März 2018 wurde Frau Kröncke einstimmig zur Vorsitzenden des Vereins gewählt. Dem Vorstand des Vereins zum Erhalt der Gloger Orgel ist es bisher gelungen, mehr als 1 Million Euro für die Restaurierung der Orgel einzuwerben. Eine Konzertreihe „Sternstunden“ wurde zudem ins Leben gerufen und hat einen großen überregionalen Stellenwert. Unermüdlich ist bei allem ihr Engagement!! Vor Konzerten oder anderen Veranstaltungen vom Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel, die in der Kirche stattfinden, ist sie sich nicht zu

schade, das Putztuch in die Hand zu nehmen; oder sie steht am Weinstand und wirbt für die Orgel, begrüßt und betreut die Künstler und korrespondiert mit potentiellen Spendern usw. usw.

Ohne Irmgard Kröncke wären wir sicher lange nicht so weit mit unserer Orgel, die ja nicht nur für unsere Kirche Bedeutung hat, sondern auch Touristen und Musikliebhaber zu uns nach Otterndorf führt. Deshalb freuen wir uns heute besonders, dass Irmgard Kröncke in diesem Jahr den Ehrenamtspreis erhalten hat.

Silke Becker und Ludwig Feltrup



Gesprächscfé für Trauernde

Den Strom der Trauer mildert, wer ihn teilt.

Unter diesem Motto veranstaltet die Hospizgruppe Land Hadeln e.V. das „Gesprächscfé für Trauernde“. Das Treffen ist ein Angebot, um in geschützter Atmosphäre mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Dort können unsere Gäste von ihrem Schicksal erzählen. Sie können aber auch nur zuhören – denn alles geschieht freiwillig. Das gemütliche Beisammensein mit Kaffee und Kuchen hilft den Trauern-

den, sich gegenseitig zu stützen.

Das Gesprächscfé in Otterndorf findet an jedem ersten Sonntag eines geraden Monats von 15:00 bis 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Hospizgruppe in der Cuxhavener Str. 5 in 21762 Otterndorf statt.

In Hemmoor treffen wir uns an jedem ersten Sonntag eines ungeraden Monats von 15:00 bis 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses der ev.-luth. Kirchengemeinde Basbeck im Kirchweg 15 in 21745 Hemmoor-Basbeck.

„Weihnachten an Bord!“ Seemannsmission Cuxhaven bittet um Unterstützung

Die Seemannsmission Cuxhaven sammelt wieder Spenden, um Seeleute, die in der Weihnachtszeit Cuxhaven anlaufen, zu beschenken. Verschenkt wird Nützliches

für das Leben an Bord und Telefonkarten für einen Anruf bei der Familie. Im vergangenen Jahr konnte die Seemannsmission so mit Hilfe von Spenden knapp 850 Seeleute in Cuxhaven beschenken

Und so funktioniert's: Mit Ihrer Spende kauft die Seemannsmission eine Telefonkarte oder eine kleine Aufmerksamkeit und verschenkt diese an einen Seemann.



Sparkasse Cuxhaven
IBAN: DE78 2415 0001 0000 1131 18
BIC: BRLADE21CUX
Stichwort: "Weihnachten an Bord"

Hunger nach Gerechtigkeit

61. Aktion „Brot für die Welt“
an Advent und Weihnachten
auch in unserer Gemeinde



Ein Kleinbauer in Peru bekommt für seine Bananenernte keine fairen Preise. Eine Frau aus Tansania hat zu wenig Saatgut, ihr Land ist ausgetrocknet - sie kann sich und ihre Kinder nicht ernähren. Menschen aus der Gruppe der Dalit in Indien stehen in der sozialen Ordnung ganz unten und leben ohne Schutz.

Menschen haben Hunger nach Nahrung, aber ebenso hungern sie nach Gerechtigkeit. Nach Gerechtigkeit in Form von fairen Preisen. Nach Gerechtigkeit bei der Verteilung von Gütern und Land. Sie hungern danach, in Würde gut leben zu können. Jesus Christus preist die selig, die nach Gerechtigkeit hungern. Er sagt ihnen zu: Sie sollen satt werden! In dieser Spur ist Brot für die Welt seit 60 Jahren unterwegs, den Hunger zu stillen. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet deshalb das Motto der 61. Spendenaktion.

Der Kleinbauer in Peru braucht faire Preise. Brot für die Welt engagiert sich im fairen Handel, damit er von seiner Ernte leben kann. Die Frau aus Tansania braucht Saatgut und Wasser. Brot für die Welt hilft Kleinbauernfamilien, ihre Landwirtschaft auf neues Saatgut und agrarökologische

Methoden umzustellen und dadurch mehr zu ernten. Die Dalit in Indien brauchen Rechte und den Mut, diese auch einzufordern. Brot für die Welt fördert einige Menschenrechtsorganisationen, die die Dalit unterstützen, und deren Vernetzung.

Für diese engagierte Arbeit in mehr als 90 Ländern der Welt bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Spende! Dank Ihrer offenen Hände kann der Hunger nach Gerechtigkeit gestillt werden - in Peru, in Tansania, in Indien und in vielen anderen Ländern. Wir danken Ihnen für Ihr Gebet, Ihre Gabe und für Ihr großes Vertrauen!

Die Kollekte in den Gottesdiensten vom 1. Advent bis Silvester geht an die Aktion "Brot für die Welt".

Neue 80er Briefmarke + Aufschlag

Verkauf zu Gunsten des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Unsere Neue ist in der Altstadtbuchhandlung und im Touristbüro in Otterndorf erhältlich oder kann unter gloger-orgel-otterndorf@web.de bestellt werden. Ein Zehnerbogen kostet 12 Euro.



„St. Severi – neu entdeckt 2020“



Wie Sie schon im letzten Gemeindebrief gelesen haben, ist dieser Kalender mit 12 entzückenden Detail-Aufnahmen aus unserer Kirche im September erschienen. Die Idee und die Fotos stammen von Elisabeth und Johannes Macrander. Es gibt den Kalender im Format A4 zu 15 Euro und im Format A3 zu 20 Euro in der Altstadtbuchhandlung, bei Firma GisBit und im Kirchenbüro oder unter gloger-orgel-otterndorf@web.de. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Arbeit des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Irmgard Kröncke

Deutsche Mark und Pfennige für die Restaurierung der Gloger-Orgel

Es ist erstaunlich, wie viele Münzen und Scheine wieder im Kirchenbüro abgegeben worden sind! Und es gibt nette Geschichten darum herum, z.B. wurden die Pfennige abgegeben, die vor Jahren eigentlich für ein Paar Brautschuhe gedacht waren. Wer weiß, warum sie nicht zum Einsatz kamen. Doch nun helfen sie

wie die anderen Münzen auch, dass die Restaurierung unserer Orgel gelingen kann. Bis Weihnachten können noch DM im Kirchenbüro abgegeben werden. Allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichen Dank!

Irmgard Kröncke

Weihnachtungswünsche für unsere Orgel

Frohe Weihnachten sowie ein gutes neues Jahr und für die Gloger-Orgel die völlige Wiederherstellung in den nächsten Jahren!

Von der ehrwürdigen, alten Otterndorfer St. Severi-Kirche stiegen seit Hunderten von Jahren reine und zarte Töne in den Himmel hoch. Sie kommen von der berühmten Gloger-Orgel. Durch Verschleiß traf sie ein schweres Los. Immer trauriger klang ihre Stimme.

Das motivierte die Menschen zu spenden. Sie darf doch nicht verloren gehen! Sie ist nun mal Otterndorfs großer Schatz, bekannt in vielen Ecken der Welt. Sogar

berühmte Organisten sehnen sich, auf ihr zu spielen. Dafür aber braucht man noch viel Geld für die Reparatur.

Danke sagt sie allen Spendern. Für weitere Hunderte von Jahren wird meine Stimme dann für die ganze Welt wieder erklingen.

Willemina Ebbink, in Otterndorf wohnhafte Niederländerin, ehemalige Opernsängerin in Flensburg und Essen, Mitglied im Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Konto-Nr. des Vereins
IBAN DE 27 2419 1015 0100 9001 00

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (Dezember 2019 bis Februar 2020)

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup
18 Uhr Der andere Gottesdienst
ökumenisch
Heilig - Kreuz - Kirche

Freitag, 6. Dezember

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pastor Feltrup

Freitag, 13. Dezember

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag 15. Dezember (3. Advent)

10.30 Uhr Familiengottesdienst
Pastor Niehus
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag, 20. Dezember

10 Uhr Weihnachtlicher Kindergarten-
und Schulgottesdienst vor den Ferien

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Überbringung
des Friedenslichts aus Bethlehem
Pastor Niehus

24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper mit Krippen-
spiel Diakonin Koch-Seydell
18 Uhr Christvesper Pastor Niehus
23 Uhr Christmette Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abend-
mahl
Superintendent Meyer-Möllmann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Gottesdienst bei Kerzenschein
Pastor Feltrup

Sonntag, 29. Dezember (1. Sonntag nach Weihnachten)

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup

31. Dezember (Silvester)

17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag, 3. Januar

18 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit
Neujahrsempfang

Sonntag, 5. Januar (2. Sonntag nach Weihnachten)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Niehus

Freitag 10. Januar

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 12. Januar (1. Sonntag nach Epiphantias)

Erste Winterkirche im Gemeindesaal
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag 17. Januar

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 19. Januar (2. Sonntag nach Epiphantias) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst Superintendent
Meyer-Möllmann

Freitag 24. Januar

9 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 26. Januar (3. Sonntag nach Epiphantias) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Krause
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 31. Januar

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

Sonntag, 2. Februar (letzter Sonntag nach Epiphantias) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag 7. Februar

9 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 9. Februar (Septuagesimae) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe
und Taferinnerung
Pastor Niehus

Freitag 14. Februar

11 Uhr Kindergartenandacht

Sonntag, 16. Februar (Sexagesimae) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann

Freitag 21. Februar

9 Uhr Andacht im Kindergarten



Otterndorf

Sonntag, 23. Februar (Estomihi) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 28. Februar

9 Uhr Andacht im Kindergarten
10.30 Uhr Andacht im Altenheim

Sonntag, 1. März (Invokavit) Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Niehus

Freitag 6. März

9 Uhr Andacht im Kindergarten
19 Uhr Weltgebetsstag
(Ort wird noch bekanntgegeben)

Sonntag, 8. März (Reminisere)

10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden (in der Kirche)
Pastoren Feltrup + Niehus

Unser Beitrag zum Klimaschutz:
Vom Sonntag, 12. Januar, bis zum
Sonntag, 1. März, feiern wir den
Gottesdienst im Gemeindesaal
hinter der St. Severi-Kirche.

Andacht zur Jahreslosung 2020

von Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“ Die Frau hat mir ihre Geschichte erzählt: Eine familiäre Krise. Dazu die Krebsdiagnose und die lange Therapie. Das hat zunehmend auch ihren Glauben, der ihr früher selbstverständlich war, in Frage gestellt. Jetzt sagt sie: „Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“ Lange reden wir über Glauben und Unglauben. Und darüber, dass beide zusammengehören.

Das Gespräch geht mir nach. Mir wird klar: Auch bei mir steht das Haus des Unglaubens nicht weit von der Kirche des Glaubens. Als aufgeklärter Mensch kenne ich immer auch den Gedanken, dass Gott nicht sein könnte, dass der Glaube in die Irre geht, dass ich bete, und keiner hört mich.

Diese Erfahrung ist nicht neu, es gibt sie nicht nur in der Moderne. Auch die Bibel kennt viele Beispiele für die Nachbarschaft von Glaube und Unglaube. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist die Jahreslosung 2020. Einen verzweifelten Ruf hören wir mit diesem Satz. Es ist der Schrei eines Vaters, der sein krankes Kind zu Jesus bringt. Dieses Kind ist seit seiner Geburt von einem „sprachlosen und tauben Geist“ befallen, es leidet wohl an Epilepsie. Lebensgefährdend. Der Vater bittet Jesus verzweifelt um Hilfe. Und schreit schließlich diesen Satz heraus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

„Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!“
MARKUS 9,24

Bei der Frage von Glaube und Unglaube geht es nicht um eine interessante Diskussion, um den intellektuellen Austausch von Argumenten. Es geht um die Frage, worauf ich mich verlassen kann im Leben, wenn es ernst wird, wo es Hilfe und Halt gibt in höchster Not.

Das beeindruckende an der Geschichte aus dem Markus-Evangelium, die vom Kampf des Vaters um sein Kind erzählt: Dieser Vater resigniert nicht. Er kämpft. Er bleibt dran. So wenig der Vater

seinen Unglauben einfach durch seinen Glauben abschütteln kann, so wenig lässt er seinen Unglauben über seinen Glauben triumphieren. Und am Ende erfährt er Hilfe, indem Jesus sein Kind heilt. Glaube und Unglaube sind immer nah beieinander. Menschen funktionieren nicht digital: 1 oder 0, ein oder aus. Auch der Glaube nicht. Glaube ist kein Besitz, den wir einmal erworben haben und der uns dann gehört. Glaube ist lebendig und daher Prüfungen und Anfechtungen unterworfen.

Der Glaube muss immer wieder errungen werden. Oder besser: Er muss immer wieder geschenkt werden. Unser Lösungswort ist ja auch ein Gebet: „Hilf mir“. Und der Vater erfährt Hilfe. Darauf dürfen wir vertrauen: Wir stehen mit unserem Glauben und mit unserem Unglauben in Gottes Hand. Und dem Glauben gilt eine große Verheißung: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“, sagt Jesus zu dem Vater.

Ja, auch ich kenne den Zweifel. Aber in mir ist doch immer wieder das Gefühl stärker: Nein, ich traue der Bibel. Ich traue

dem lebendigen Gott. Ich setze bewusst auf diese Karte.

Und: Wir sind nicht ohne Hilfe, wenn es mal schwer wird zu glauben. Wir sind auch nicht allein. Wir brauchen die christliche Gemeinschaft, um zu glauben. Und manchmal muss auch der eine für den anderen glauben, wenn jemand es gerade nicht selbst kann.

Ein neues Kirchenlied sagt: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, fremd wie dein Name sind mir deine Wege ... Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.“ (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 382). „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Ich wünsche Ihnen, dass Gott Ihnen im Jahr 2020 auf Ihren Wegen entgegenkommt. Und dass Sie immer wieder gute Erfahrungen des Glaubens machen. Ihr

Hans Christian Brandy

Dr. Hans Christian Brandy

Andacht zum Jahresbeginn mit Neujahrsempfang

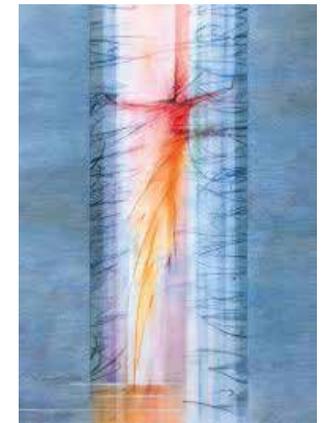
Am ersten Freitag des Jahres, dem **3. Januar 2020**, findet um **18.00 Uhr** in unserer St. Severi-Kirche die traditionelle Andacht zum Jahresbeginn statt. Die Jahreslosung 2020 steht dabei im Mittelpunkt:

„Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!“

Die Andacht wird gestaltet von dem Team, das über das Jahr die Andachten zum Monatsbeginn anbietet, unterstützt von Pastor Ludwig Feltrup.

Die musikalische Begleitung kommt von dem Duo Klaus Volkhardt und Jan de Grooth und von Kreiskantor Kai Rudl. Im Anschluss an diese feierliche Andacht lädt der Kirchenvorstand zu einem Neujahrsempfang in das Gemeindehaus ein.

Dort wird Gelegenheit sein zu Imbiss und Gespräch.



Monatssprüche



Dezember 2019
Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn und
verlasse sich auf seinen Gott.
Jesaja 50, 10 (E)



Januar 2020
Gott ist treu.
1.Korinther 1,9 (L)



Februar 2020
Ihr seid teuer erkaufft; werdet nicht der
Menschen Knechte.
1. Korinther 7, 23 (L)



Wiehnachen

Dor weer ik woll veerteihn oder föftheihn, dat liggt jedenfalls wiet trüch. Oder weer ik eerst dörtheihn?

Ik bün een Heidjer Kind von de Lümborger Hei, een Buernkind. De Familie weer wichtig, dat Reglemang, dat doröber leeg, ober ok. Sünndags na Kark, as Kind na'n Kinnergottesdeenst: dor geev dat keen Frag un keen Pardong. Dat Feld möss bestellt warrn, abers nich an'n Sünndag. De Deerdes, Köh und Schwien un Hühner un Göös, de müssen jo fuddert un versorgt warrn, versteiht sik. Ok an'n Sünndag. Un natürlich ok an Wiehnachen.

Ach ja, dorvon wull ik ja vertelln: Wiehnachen. Und wat dor jüst vörn an steiht bi mien Nadenken: dat Wiehnachsoratorium! Dat richtige von Johann Sebastian Bach. Junge, dat weer wat! Dat eerste Mal heww ik dat hört un sehn in Ebstorp, dor, wo ik na School

hengüng un wo miene Klassenlehrerin as „Klosterdame“ in den Konvent leven de. Mach wehn, dat se dorvun vertellt hett: Kinners, goht dor mal hen un hört jük dat an. Dat is wunnerbore Musik. (Se hett ja leider nich plattdütsch snackt, aber so meent hett se dat)

Ik also dor hen, na de Ebstorper Klosterkark. Ik weet noch, wo ik seten heff, aber nich mehr mit wen – ischa ok egal. De Musik, boah, sowat Erstmaliget, sowat as direkt vun'n Himmel hendaal. Wo oft ik dat wol darnah noch hört heww: föftig Mal? hundert Mal? mehr? Weet ik nich. Meist bie't Binnen vun'n Adventskranz in de letzten Jahrn, so to'n Inlügen von de Wiehnachstied. Oder ok ünnern Wiehnachsboom, wenn dat Christkind all wedder weg weer und wi ober noch nich de Geschenken ankieken oder gor anfaaten dröffen. Sülms mitsungen heww ik

dat Oratorium ok al, dat is noch 'n Poäng dor to.

Awer denn heww ik irgendwann, mit dörtheihn oder veerteihn oder föftheihn, markt, dat dat eegentlich gor nich dat eerste Mal wesen is in Ebstorp. Nich ganz. Dor weer wat Bekanntet in. In Deelen kenn ik dat jo all. De Hauptlehrer von uns Volksschool in Wriedel, de het dat jümmers von de Orgelempore rünnersungen in'n Wiehnachsgottesdeenst. Dat Schuurm vun Glück leep all dor jümmers den Rüch hendaal. "Und es begab sich damals zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging..." Dat "AUS" von "ausging" mit 'n Toon vun ganz baben! As bi dat "JO" von "Joseph aus Gailäa aus der Stadt Nazareth". Na, jü weet all, wo dat wiedergüng. De ganze Geschichte vun dat lüttje Jesuskind in de Kripp.

Wat een "Kripp" weer, dat wüss ik nich so genau. Een Stall, ja, dat weer klar. Dor stünnen de Deerdes in un kauen dat Hau un de Röben un gewen Melk un so. Aber een "Krippe" geev dat nich in unsern Kohstall, ok nich bi de Schwien oder bi de Höhnern un de Göös. Un woanners harrn wi keenen Stall. Freten un suupen kunnen de Deerdes ut'n Trog un ut 'ne Tränke. So weer denn de "Krippe" einfach en normalet Kinnerbett in mien Denken. Na ja, poor Jahr löter keem ik dorachter, dat Krippe und Trog Synonyme weern. Kann 'n lüttje Buerdeern jo nich weten.

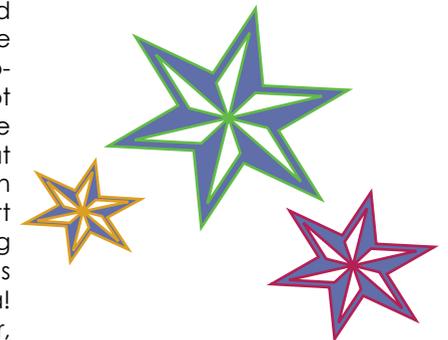
An dat End vun'n Wiehnachsgottesdeenst mit Hauptlehrer Boog sien Leed vun de göttliche Geburt und mit de veelen echten Kerzen an den riesengroten bunt geschmückten Boom hebbt sik denn alle Lüüd henstellt und " Stille Nacht" sungen (Hier in Otterndörp is dat "O du fröhliche" - un dat het lange Joohrn duert, bet ik dat hennehmen kunn, datt dat hier anners is). So gau as dat güng sünd wi Kinners denn jümmers na Huus loopen, de twee Kilometers in'n Hurra! bet Orndörp, wo min Weeg stunnen harr, op minen Hoff, wo dat Veeh all fuddert

un molken weer un wo dat för uns Menschen wat to eeten geev, wo allns an düssen Dagg so aasig lang duern dä, wo wi geern weten wulln, wat in de grote Wiehnachsstuuw ünnern Boom för uns leeg (wi harrn dat bi dat Luustern dörch dat Slötelloch nich klaarkriegen kunnt, wat dor woll op uns drie Deerns und den eenen groten Jung töven dä).

Un endlich, ENDLICH! weer dat denn so wiet! Un de Stuuw blinker mit de Kerzen vun den eegen Boom, de hoge witte Kacheloben geev ok Wärme af, ut dat Radio mit dat eene gröne Oog baben rechts köm Wiehnachsmusik, altsomen wulln wi man blots Freden und Tofredenheit (wat nich jümmers henhaut hett). Mien Popp kreeg jümmers wat Neet to'n Antrecken, ut Lumpen vun Witt/Weiden neiht oder vun min Mudder ut upröppelte Wull knüttelt. Ik sülms kreeg woll öfters ok wat antrotrecken (ober dat harrn mine ölleren Schwestern ok all anhatt). Jedet Jahr geev dat wat för de Utstüer (Leinen, Bettwäsche, Besteck); un manchet Mal möss ik denken, ob ik dat nich all letzet Jahr kregen heff? Abers ik kreeg ok af un an een Book to'n Vörläsen un später to'n Sülmsläsen, Un seker noch düt un dat. Un Söötkraam un Kekse.

Wiehnachen, dat weer een Fest von Töven un Kriegen un Licht un Musik un Sööt kraam un Poppenspeel. Un womöglich ok Freden, tominnst inne Familie.

Rosemarie Krause





Gütesiegel Buchkindergarten für die St. Severi Kindertagesstätte

Am 18. Oktober war unsere Sprachförderin Tanja Arp in Frankfurt. Auf der Frankfurter Buchmesse verlieh der Börsenverein des Deutschen Buchhandels an 208 ausgewählte Kindergärten in Deutschland das „Gütesiegel Buchkindergarten“. Die St. Severi-Kita war die einzige Einrichtung aus dem Landkreis Cuxhaven. Und aus ganz Niedersachsen waren es nur 13.

Wer in unser Haus kommt, sieht überall, worin diese besondere Qualität besteht. In allen Gruppenräumen befinden sich

Buch- und Lesecken, die von den Kindern aktiv genutzt werden. Jeden Tag wird vorgelesen und in den Büchern findet sich das ganze Leben der Kinder. Freunde, Abenteuer, Entdeckungen. Aber auch Verlust, Angst und Not. Bilder von Menschen oder Tieren symbolisieren alles, was in den jungen Köpfen abgeht. Und Zahlen und Buchstaben finden schon vor dem Schulbesuch Eingang in die kleinen Hirne. Wenn ich als „Leseopa“ Mittwoch Vormittag in die Halle komme, stehen Mädchen und Jungen manch-



Leseinsel

mal schon Schlange und haben ihr Lieblingsbuch unterm Arm.

Schon seit vielen Jahren arbeitet die Kita im „Bücherkindergarten“ mit. Zweimal im Jahr gibt es gespendete Bücherpakete mit den neuesten Bilderbüchern für Krippen- und Kindergartenkinder, einmal im Jahr eine professionelle Theateraufführung für Kinder und einmal eine Lesung mit einem Autor oder einer Autorin. Für die Erzieherinnen gibt es Fortbildungsangebote, wie das Vorlesen noch besser gelingt. Frau Arp ist in Berlin über einen längeren Zeitraum auf Kosten des Bundes fortgebildet worden und wird aus dessen Steuermitteln derzeit auch zusätzlich bezahlt. Damit kann sie sowohl ihre Kol-



leginnen und Kollegen beraten als auch selber Kinder besonders fördern. Sprachstandsanalysen dienen als Ausgangspunkt für gezielte Förderung.

Auch im digitalen Zeitalter ist die Lesekompetenz Schlüssel zum Erfolg im Leben. Aber auch Phantasie, Einfühlungsvermögen und Ausdrucksfähigkeit werden mit Bildern und Wörtern gefördert. Vorlesen ist keine Einbahnstraße. Kinder und Erwachsene reden über Bilder und Texte gemeinsam. Das macht viel Spaß! Darum freut sich das Team über diese weitere Auszeichnung unserer Einrichtung durch den „Börsenverein des deutschen Buchhandels“.

Reinhard Krause, „Leseopa“ und Vorsitzender des Kita-Ausschusses des Kirchenvorstands St. Severi





Wir sagen „Danke“

Der Inhaber des Edeka Marktes, Niko Keil, überreichte unter anderem unserer Kita eine Spende von 301,40€. Das Geld kam bei einer Tombola für einen guten Zweck zustande, die er in seinem Markt vor kurzem organisierte.

Am Weltkindertag konnten einige Kinder den Scheck abholen. Zudem erhielt jedes Kind, das dabei war, einen Ball für zu Hause. Damit die anderen Kinder nicht traurig sind, erhielten wir zusätzlich Bälle für die Kita.

Von dem Geld konnten wir uns

ein Sofa für unsere Lesecke kaufen. Dieses wird sehr gerne zum gemütlichen Bücher anschauen genutzt. Besonders positiv ist hierbei die entstehende Kommunikation zwischen den Kindern. Aus Bildern werden Geschichten.

Für dieses besondere Geschenk sagen wir alle von Herzen Danke!



Ein schöner Gartentag in der Kita

An einem Samstag Vormittag trafen sich einige Eltern mit Schubkarre, Harke und Schaufel, um den naturnahen Garten „winterfest“ zu machen. Auch zahlreiche Kinder waren anwesend und halfen fleißig dabei das Außengelände zu pflegen.

Es wurde geharkt, Sand aufgefüllt, Büsche wurden beschnitten und das Beet vor dem Eingang beeindruckt nun mit kunstvoll eingebundenen Gräsern, die Zipfelmützen ähneln. Dieses besondere Ereignis dient nicht nur der Gartenpflege, sondern auch zum Austausch zwischen den Eltern, die sich im Alltag aufgrund unterschiedlicher Bring- und Abholzeiten gar nicht begegnen. So wurde viel gelacht und mit großer Motivation das Gelände auf den Winter vorbereitet.

Initiiert wurde der Tag von den engagierten Elternvertretern mit Gerd Meyer als 1. Vorsitzenden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern bedanken!

Farina Bastian

Kinderkirche in Otterndorf



15. Dezember 2019, 10.30 – 12.00 Uhr
„Große Nachricht für kleine Leute!“

23. Februar 2020, 10.30 - 12.00 Uhr
„Am Anfang...“

26. Januar 2020, 10.30 – 12.00 Uhr
„Mit Gottes Segen ins neue Jahr...“

29. März 2020, 10.30 – 12.00 Uhr
„Freut Euch – bald ist Ostern!“
(Passion und Ostern)

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de • www.kirche-otterndorf.de
Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5
Gemeinsamer Abschluss in der Kirche

junge
bunte
Kirche

Mitmachen!
Erleben!

Evangelische Jugend ... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	montags:	19.00 – 20.30 Uhr
Jugendgruppe 2	donnerstags:	17.30 – 19.00 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	montags:	17.00 – 18.00 Uhr

Und jugendliche Andachten, Freizeitangebote sind zu finden unter:
www.ejd-cuxhadeln.de



Jeder Mensch braucht ein Zuhause –
und wo ist deins?

Zum ökumenischen Gottesdienst
am Sonntag, dem 1.12.2019 um 18.00 Uhr
laden wir herzlich ein!
Heilig Kreuz – Kirche ~ Otterndorf



Kinderchor auf dem Sternenmarkt



Am 14.12.2019, um 15.00 Uhr am Kirchplatz,
danach in der Weihnachtsstube im Gemeindehaus!

Terminankündigung! Bitte vormerken!

„Jetzt wird`s bunt“

Freizeit mit Kindern ab 7 - 10 Jahren in Bad Bederkesa

27.3.2020 – 30.3.2020

Anmeldungen gibt's ab Dezember bei Imme Koch – Seydell



Besonderes Jubiläum von Johannes Macrander: 50 Jahre Organist in Neuenkirchen

Am 1. November 1969 wurde Johannes Macrander von der Kirchengemeinde Neuenkirchen als „Organist im Nebenamt“ angestellt. Er beging nun am 10. November sein 50-jähriges Dienstjubiläum, ein seltenes und großartiges Jubiläum.

Johannes Macrander wurde 1938 in Eberswalde geboren und wuchs nach dem Zweiten Weltkrieg in Wilhelmshaven auf. An der dortigen Banter Kirche erhielt er Orgelunterricht bei Georg Hackstette, wie er selbst sagte, „ohne vorherigen Klavierunterricht“. Während seines Studiums in Oldenburg nahm Johannes Macrander zusätzlich auch noch Unterricht auf den Instrumenten Cembalo und Gambe und sang in Chören mit. 1961 legte er in

der oldenburgischen Landeskirche die Prüfung für den nebenamtlichen Organistendienst ab.

Weitere Stationen seines Lebensweges, oft verbunden mit Diensten als nebenberuflicher Organist, waren Schneeren, Großgoltern und Jork. Er suchte während seiner Zeit in Jork, wo er bereits als Rechtspfleger arbeitete, an der Unterelbe eine freie Organistenstelle an einer historischen Orgel und fand sie 1969 in Neuenkirchen, wo gerade die Donat-Orgel restauriert wurde.

Johannes Macrander ist dann im Oktober 1969 mit seiner Frau Elisabeth, die er 1966 heiratete, aus der Umgebung von Hannover nach Otterndorf gezogen. Als Rechtspfleger hatte er eine Stelle am

Amtsgericht Otterndorf inne. Aber sein Herz schlug für die Musik und besonders für die Orgel. Anfangs musste sich Johannes Macrander bei der musikalischen Begleitung der Gottesdienste in Neuenkirchen noch mit einem Harmonium zufrieden geben. Im März 1973 war es dann soweit: Die restaurierte Donat-Orgel von 1662 wurde feierlich eingeweiht. Johannes Macrander war begeistert vom Klang und von den Möglichkeiten dieser Orgel und ist es bis heute.

Daneben hat sich Johannes Macrander auch für unsere Otterndorfer Gloger-Orgel sehr eingesetzt, hat sich um die Pflege der Orgel gekümmert und viele Vertretungsdienste als Organist übernommen. In den letzten Jahren hat er oft auch die Otterndorfer "Musiken zur Marktzeit" auf

der Gloger-Orgel mitgestaltet. Daneben singt Johannes Macrander auch in der Kreiskantorei mit.

Es ist mir eine große Freude, als Kreiskantor "Danke" sagen zu dürfen für Johannes Macranders langjährigen Dienst als Organist und für all die geleistete Arbeit als Kirchenmusiker im Organistendienst und darüber hinaus.

Und es war mir eine besondere Ehre, am Sonntag, 10. November um 17 Uhr in Neuenkirchen bei seinem Jubiläumskonzert auf "seiner" Orgel "seine" Wunschstücke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Louis-Nicolas Clérambault spielen zu dürfen.

Kai Rudl, Kreiskantor



Glückwunsch und Dank nach dem Jubiläumskonzert:
vlnr Kai Rudl, Johannes Macrander, Elisabeth Macrander

Neue Tuba für unseren Posaunenchor

Unser Posaunenchor freut sich über eine neue Tuba der Marke Melton. Dank großzügiger Spenden in unserer Kirchengemeinde im Rahmen des "Freiwilligen Kirchenbeitrages" und mit finanzieller Unterstützung durch unseren Kirchenkreis, den Sprengel Stade und die Landeskirche Hannovers sowie mit organisatorischer Unterstützung durch unseren Landesposaunenwart Reinhard Gramm konnte dieses schöne Instrument angeschafft werden. Es wird das Musizieren unseres Posaunenchores bereichern. Auf dem Photo sieht man Peter Löchl mit dem neuen Instrument.



Herzliche Einladung zu unseren Konzerten in, um und für St. Severi

- * Sonntag, 8. Dezember um 17.00 Uhr
- * Sonnabend, 14. Dezember um 18.00 Uhr,
- * am Freitag, 27. Dezember um 18:30 Uhr
- * am Mittwoch, 5. Februar 2020 um 19:30 Uhr

(Nähere Informationen im Folgenden)

Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <https://www.kk-ch.de/kirchenkreis/kirchenmusiker/termine/>

Singendes, klingendes Otterndorf



Am Sonntag, 8. Dezember erklingen um 17.00 Uhr in unserer St. Severi-Kirche wieder adventliche und weihnachtliche Musikstücke zum Zuhören und Mitsingen, vorgetragen von Gesangs- und Instrumentalgruppen aus Otterndorf und Umgebung. Wir laden herzlich dazu ein. In diesem Jahr werden zu Gast sein und uns mit ihrer Musik erfreuen: Der Frauenchor Otterndorf, der Frauenchor Osterbruch, Der Gospelchor "The Cheerful - Gospel and more", der Otterndorfer Singkreis, der St. Severi-Chor Otterndorf und der Posaunenchor Otterndorf. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.



Adventskonzert des Otterndorfer Gospelchores "The Cheerful Otterndorf e.V. - Gospel and More" in unserer Kirche

Am **Sonnabend des Sternemarkt-Wochenendes, am 14. Dezember um 18 Uhr**, wird in unserer Kirche der Otterndorfer Gospelchor "The Cheerful Otterndorf e.V. - Gospel and More" unter Leitung seiner Chorleiterin Birgit Huse zu Gast sein und Sie mit weihnachtlichen Klängen von Mozart bis Zulu, von Gospel bis frech erfüllen. Außerdem wird der Cuxhavener Chor "meerstimmig" zu Gast sein. Weiterhin wirken mit: Thomas Frauns (Querflöte) und Kai Rudl (Keyboard). Der Eintritt ist frei. Die Chorleiterin lädt ein mit den Worten:

"Let's sing Christmas - Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Weihnachtskonzert!"

Das 7. Sternstunden-Konzert bei Kerzenschein am 27.12.2019 um 18:30 Uhr in der St. Severi Kirche Otterndorf

Die Reihe der Sternstunden-Konzerte, die der **Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel-Otterndorf e.V.** jedes Jahr zwischen den Festtagen mit einem ganz besonderen Programm veranstaltet, ist inzwischen schon eine schöne Tradition geworden.

In diesem Jahr kommt zum 7. Sternstunden-Konzert, das **am 27. Dezember um 18:30 Uhr** in der St. Severi Kirche Otterndorf stattfindet, das Schirmer-Trio mit Musikern aus dem Orchester der Hamburgischen Staatsoper.

In der noch weihnachtlich geschmückten Kirche verbinden kurze besinnliche Texte, gelesen Hanna-Maria Erbacher,

die Werke von Ludwig van Beethoven, Luigi Boccherini, Joseph Haydn und Gideon Klein.

Das Streichtrio mit den hochkarätigen Musikern aus Hamburg verspricht eine musikalische Sternstunde für die Besucher.

Gideon Schirmer, Vicline, 1990 in Stuttgart geboren, erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Violinunterricht. Als Schüler von Ulrike Abdank gewann er 2009 einen 1. Bundespreis bei "Jugend musiziert". Nach dem Abitur folgten Studien bei Prof. Winfried Rademacher und Prof. Christoph Schickedanz. In der Saison 2014/15 war er Stipendiat der Orchesterakademie des



NDR Elbphilharmonieorchesters. Weitere Orchestererfahrung sammelte er im Gustav Mahler Jugendorchester, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Radiosinfonieorchester Stuttgart des SWR. Seit 2018 ist er Mitglied im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. *

Maria Rallo Muguruza, Viola, wurde 1996 in Hondarribia (Spanien) geboren. Sie studierte Bratsche bei Prof. Pauline Sachse in Dresden. Orchestererfahrung sammelte sie u.a. im Gustav-Mahler-Jugendorchester und als Akademistin im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Seit 2017 ist sie Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Merlin Schirmer, Violoncello, wurde 1988 in Stuttgart geboren. Sein erster Cellolehrer war Erik Borgir. Merlin Schirmer absolvierte sein Studium in Stuttgart und Wien bei Prof. Rudolf Gleißner, Prof. Claudio Bohórquez sowie Prof. Valentin Erben, Cellist des ehemaligen Alban-Berg-Quartetts. Erste Stationen auf dem Weg zum Orchestermusiker waren die Mitgliedschaft im von Claudio Abbado gegründeten Gustav-Mahler-Jugendorchester und ein Praktikum beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR. Zum Ende seines Studiums war



Foto: Schirmer

Merlin Schirmer zunächst für ein Jahr Solocellist der Jenaer Philharmonie und für ein weiteres Jahr Cellist in der Dresdner Philharmonie, bevor er im August 2015 Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg wurde.

Marianne Nitsche

Strahlend, lyrisch, dramatisch und charismatisch....

Star-Tenor Klaus Florian Vogt ist einer der bedeutendsten Sänger unserer Zeit und gibt **am 5.2.2020 um 19:30 Uhr auf Einladung des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.** einen Lieder – und Arien-Abend in der St. Severi Kirche zugunsten der Orgelrestaurierung.

Neben Wagner Arien, die ihn so weltberühmt machten, singt er auch Mozart, Léhar und Puccini sowie Lieder von Schubert und Brahms. Begleitet wird er von dem Pianisten Jobst Schneiderat.

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung schreibt.... "Dieser Sänger ist ein Geschenk. Auf so einen Wagner Tenor ha-

ben wir lange gewartet...Vogt verbreitet Märchenluft, lässt Uhren stillstehen, macht Gänsehaut, rührt Herzen....Singt das ganze schwere...Zeug mit einer so selbstverständlichen Kraft und Lust...., als wäre so wieso der ganze Wagner das Leichteste von der Welt." Klaus Florian Vogt ist einer der herausragenden Wagner-Tenöre der Gegenwart. Zu seinem Repertoire gehören vor allem dramatische Partien wie Lohengrin, Tannhäuser, Parsifal, Stolzing und Siegmund, aber auch Florestan („Fidelio“), Paul („Die tote Stadt“) und Hoffmann („Les Contes d'Hoffmann“). Darüber hinaus singt er mit großem Erfolg

lyrisch-dramatische Rollen wie Erik („Der fliegende Holländer“), Andrej („Chowantschchina“), Prinz („Rusalka“), Bacchus („Ariadne auf Naxos“) u.a.

Er ist gefragter Gast an allen großen Opernhäusern der Welt sowie bei den Bayreuther Festspielen, den Salzburger Festspielen und bei zahlreichen anderen Festivals. Engagements führten ihn unter anderem an die Opernhäuser in München, Berlin, Hamburg, Paris, London, Barcelona, Wien, Madrid, Mailand, Toulouse, Helsinki, New York und Tokio.

2007 gab er sein triumphales Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Walther von Stolzing in der Neuproduktion von „Die

Meistersinger von Nürnberg“ in der Inszenierung von Katharina Wagner. Mit der Partie des Lohengrin gastiert Klaus Florian Vogt auf der ganzen Welt.

Es gibt derzeit keinen anderen Sänger, der in der Rolle von Wagners Galsritter künstlerisch so erfolgreich ist.

Auch als Konzert- und Liedsänger hat sich Klaus Florian Vogt einen Namen gemacht. Auftritte führten ihn unter anderem mehrmals nach Wien, New York, zum Tanglewood Festival, zum Schleswig-Hol-

stein Musik Festival, nach London, Athen, Berlin und Leipzig sowie zu den Salzburger Festspielen.

Auf dem Konzertpodium arbeitet er unter anderem mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Concertgebouw Orchester Amsterdam und den Münchner Philharmonikern zusammen und mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Andris



Foto: Harald Hartmann

Nelsons, Mairiss Jansons, Simone Young, Antonio Pappano, Kent Nagano und Christian Thielemann.

Von Klaus Florian Vogt liegen zahlreiche Einspielungen und Soloalben vor. Bei SONY Classical erschienen sei-

ne drei Solo-CDs „Helden“ (2012) mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Peter Schneider, „Wagner“ (2013) mit den Bamberger Symphonikern unter Jonathan Nott und „Favorites“ (2014) mit Operettenariern und Musicalstücken unter der Leitung von Gerrit Priëbnitz. Im Jahr 2012 erhielt Klaus Florian Vogt den ECHO-Klassik als Künstler des Jahres.

Marianne Nitsche

Der Vorverkauf für beide Konzerte des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. läuft bereits.

Ticketbestellung unter: gloger-orgel-otterndorf@web.de

Der Verein übersendet die Karten nach Überweisung des Eintrittspreises zuzüglich 3,00 Euro Bearbeitungsgebühr.

**Vorverkauf-Stellen: Altstadt-Buchhandlung und Rats-Apotheke in Otterndorf
Oliva-Buchhandlung Cuxhaven, Uhren u. Schmuck Hess, Cadenberge**

Regelmäßige Angebote in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Gespräch über den Glauben

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr spricht Pastor Niehus mit Interessierten in der Alten Lateinschule über die **Bibelabschnitte, die in der Regel am kommenden Sonntag im Gottesdienst gelesen werden.**

Die Gruppe „**Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln**“ trifft sich vierzehntäglich montags um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule. Weitere Informationen unter Tel. 01717701613. MitstreiterInnen sind willkommen.

Der Männerkreis hat den Gottesdienst am **Sonntag, 20. Oktober** gestaltet. Neue Gruppentermine werden im Januar 2020 bekanntgegeben.

Handarbeitskreis

alle 14 Tage am Donnerstag
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule
am 5. Dezember, 19. Dezember usw.

Kinder- und Jugendarbeit

im Jugendheim
(siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)



Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf
Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr

Posaunenchor Otterndorf
Montag 18.30 – 19.45 Uhr



Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kreiskantor Kai Rudl im Gemeindehaus.

Impressum:

vom Himmelreich -

Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Reinhard Krause und die Unterzeichnenden. reinkrause@t-online.de

Zusammenstellung und Gestaltung: Rosemarie Krause

Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Auflage: 3650 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Februar 2020

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

Otterndorfer Schuh- und
Schlüsseldienst Toni Timm

Ronald Bartsch –
Maler und
Lackierermeister

Gärtnerei Blohm

RB Brüning –
Bauunternehmen

Altstadt- Buchhandlung

Hermann Hinck
Zimmerei Tischlerei -
Bestattungen

Druckerei Hottendorff

Claus Johannßen -
Gartengestaltung

Fleischerei und Bistro -
Rainer Kindler

Krooss gesunde
Wohnkultur /
Bestattungsinstitut Krooss

Marcinkowski -
Optik, Uhren und
Schmuck

Medem-Apotheke

Hotel am MedemUfer

Nordseeferienhöfe
Hans-Heinrich
Mushardt



Weihnachten und die Jahreswende in Sankt Severi

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Überbringung des Friedenslichts aus Bethlehem | Pastor Niehus

24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper mit Krippenspiel | Diakonin Koch-Seydell

18 Uhr Christvesper | Pastor Niehus

23 Uhr Christmette | Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Gottesdienst bei Kerzenschein
Pastor Feltrup

Sonntag, 29. Dezember (1. Sonntag nach Weihnachten)

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

31. Dezember (Silvester)

17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag, 3. Januar

18 Uhr Andacht zum Jahresbeginn
mit Neujahrsempfang